



Bildungsprogramm 2025

Kurse und Workshops • Veranstaltungen
Weiterbildung im Ausland • [young@mission 21](mailto:young@mission21.ch)
Forschung

Mission 21 ist eine weltweite Gemeinschaft von Partnerkirchen und Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Gemeinsam engagieren wir uns seit über 200 Jahren auf der Basis des christlichen Glaubens für ein Leben in Würde für alle Menschen. Wir leisten nachhaltige internationale Zusammenarbeit sowie humanitäre Hilfe. Dabei bieten wir Partizipationsmöglichkeiten an der weltweiten Kirche. Als internationale Lerngemeinschaft schaffen wir Raum für transkulturellen Austausch und interreligiöse Zusammenarbeit und fördern das Verständnis für globale Zusammenhänge.



Bildungsprogramm 2025

Erscheint einmal im Jahr

Redaktion: Magdalena Zimmermann, Monika Di Pietrantonio

Konzept, Gestaltung und Illustration: bom! communication ag, Basel

Druck: Gremper AG, Basel

Mission 21

Evangelisches Missionswerk Basel

Bildung Austausch Forschung

Missionsstrasse 21a

Postfach

CH-4009 Basel

Tel. +41 (0)61 260 21 20

www.mission-21.org

Spendenkonto IBAN: CH58 0900 0000 4072 6233 2, Vermerk BAF



Inhalt

Bildungsleitlinien	4
Editorial	5
Kurse und Workshops für Gruppen	6
A Globalisierung und Gesellschaft	8
B Transkulturelle und Interreligiöse Friedensförderung	10
C Religion und Entwicklung	12
D Spiritualität weltweit	14
Organisatorisches und Kosten	17
Veranstaltungen	18
Transkulturelle Kompetenzen – Weiterbildung im Ausland	21
young@mission21 – Angebote für junge Erwachsene	22
Forschung	24
Wer wir sind	26
Wo Sie uns finden	27

Bildungsleitlinien

Die Arbeit der Abteilung Bildung Austausch Forschung beruht auf den Grundlagen des Leitbildes von Mission 21: «Wir treten ein für ein Leben in Würde, im Einklang mit der Schöpfung und im Frieden. Jeder Intoleranz treten wir entgegen, die Religion dafür missbraucht, Hass auf Andersgläubige und Gewalt zu schüren. Wir suchen den Dialog, gegenseitiges Verständnis, Toleranz und die Zusammenarbeit mit anderen Religionen. Wir setzen uns für die Überwindung von Benachteiligungen ein, sei es auf Grund des Geschlechts, der Sprache, der Ethnizität, des Alters, der Herkunft und auch der Religion. Die Menschenrechte sind dabei richtungsweisend.» Mission 21 trägt damit zur Verwirklichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 bei (Sustainable Development Goals, insbesondere SDG 16+, Förderung einer friedlichen, gerechten und inklusiven Gesellschaft).

Die transparente Aufarbeitung der Verflechtungsgeschichte von Mission und Kolonialismus ist für Mission 21 zentral. Wir verpflichten uns, gegen Stereotypisierungen, Rassismus und Diskriminierungen einzustehen und diese Werte auch ins Bildungsprogramm zu integrieren. Mission 21 setzt in ihren Handlungsfeldern, internationale Lerngemeinschaft und internationale Zusammenarbeit, den Ansatz des Gendermainstreaming um. Unser Bildungsprogramm orientiert sich an internen Kriterien für gendersensible Bildungs-, Austausch- und Forschungsarbeit.

Mission 21 versteht sich als Lernende Organisation und sieht das Lernen als einen lebenslangen Prozess an. Die Bildungsarbeit wird regelmässig evaluiert und optimiert. Der fachlichen Weiterbildung der Kursleitungen in den inhaltlichen Bereichen sowie in didaktisch-pädagogischen Kompetenzen wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Die Bildungsarbeit ist eduQua-zertifiziert.

Editorial

Liebe Bildungsinteressierte



Versöhnung ist ein spiritueller Prozess, der nach mehr als nur einem gesetzlichen Rahmen verlangt. Er muss in den Herzen und im Denken der Menschen erfolgen. Mit dieser Aussage drückte Nelson Mandela eine tiefe Wahrheit aus. Versöhnungsprozesse benötigen zum einen Veränderungen auf der strukturellen Ebene, aber eben zum anderen auch Prozesse, welche das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen verändern. Mit unserem Bildungsprogramm wollen wir dazu einladen, eigene Vorurteile abzubauen, sich als Teil eines globalen Ganzen zu sehen und einen solidarischen, nachhaltigen Lebensstil einzüben. Angesichts zunehmender, unversöhnlich scheinender gesellschaftlicher Polarisierungen und einem daraus folgenden Rückzug in die eigene «Bubble» sehen wir darin eine Chance. In unserer internationalen Lerngemeinschaft lernen wir kulturell unterschiedlich geprägte Spiritualitäten kennen, erfahren im Austausch, wie wir etwas gegen den Klimawandel und dessen Folgen tun können und ermutigen uns gegenseitig, in unserem Kontext für friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften einzustehen.

Unser Bildungsprogramm 2025 bietet dazu eine breite Palette von Angeboten, die Sie für sich oder Ihre Gruppe buchen können. Wir freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen.

M. Zimmermann

Magdalena Zimmermann

Kurse und Workshops

Mit Ihrer Gruppe ...



Mit Mitgliedern Ihrer Organisation oder Ihres Vereins



Mit Mitarbeitenden Ihrer Gemeinde oder Kirchenpflege



Mit Jugendlichen



Mit verschiedenen Generationen



Mit Erwachsenen 70+

... bei ganz verschiedenen Anlässen ...

Weiterbildung

Planungskonferenz

Teambuilding

Retraite

Spezial

Foto-Ausstellung → S. 9

Regionaler Konf-Tag → S. 11

Stadtführung → S. 13

World Arts → S. 15

Kurspaket Reisevorbereitung → S. 16

... aktuelle und berührende Themen erkunden.



A Globalisierung und Gesellschaft

→ S. 8



B Transkulturelle und Interreligiöse Friedensförderung

→ S. 10



C Religion und Entwicklung

→ S. 12



D Spiritualität weltweit

→ S. 14



Details finden Sie auf den nächsten Seiten.

Jedes Thema kann für ganz unterschiedliche Anlässe gestaltet werden. Symbole weisen auf besondere Eignung für eine bestimmte Zielgruppe hin.

z.B.  = besonders für Mitarbeitende Ihrer Gemeinde oder für Ihre Kirchenpflege geeignet (aber nicht nur!)



Organisatorisches, Kosten und Kontakt

→ S. 17

A Globalisierung und Gesellschaft

Wir leben und arbeiten in einer global vernetzten Welt. Themen wie Gerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und friedliches Zusammenleben beschäftigen uns. Unsere Kurse vermitteln auch die Perspektive unserer Partnerkirchen und -organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie zeigen auf, was wir von ihnen lernen und welchen Beitrag wir in einer globalisierten Welt leisten können.



Kashima Juma Pajwok, Mitglied der Presbyterianischen Kirche des Südsudan, moderiert die Einweihungsfeier zur Eröffnung des Mädchenhauses in Renk, Südsudan. Foto: Silvano Yokwe



A1 Mehr Freundschaft braucht die Welt

Was macht Freundschaft oder Partnerschaft aus, und wie können wir diese weltweit leben? Eine Entdeckungsreise, wie eine internationale Lerngemeinschaft funktioniert und was internationale Zusammenarbeit bewirken kann, angesichts ungerechter globaler Strukturen. Mit Diskussion über persönliche Lebensziele.



A2 Fair Trade – Shoppen mit Herz und Köpfchen

Viele Waren der globalisierten Wirtschaftskreisläufe werden unter unmenschlichen Bedingungen hergestellt. Wie können die Prinzipien des fairen Handels Arbeits- und Lebensbedingungen von Produzent*innen verbessern? Was können wir als Konsument*innen tun? Mögliche Schwerpunkte: Kleidung, Schokolade, Energie.



A3 Mein Traumberuf – rund um den Globus

In aller Welt ist der Weg von der Schule zum Beruf ein spannender Übergang. Doch die Bildungschancen sind sehr ungleich verteilt. Wie finden junge Leute weltweit ihren Traumjob, was benötigen sie dafür und welche Perspektiven haben sie? Welche Art von Bildung hilft, Hindernisse zu überwinden?

A4 Gleiches Recht für all*e

Alle Menschen sollen zu Bildung und Erwerbsarbeit, politischer Mitsprache und selbstbestimmter Lebensplanung gleichberechtigten Zugang haben. Doch an vielen Orten verfügen Frauen kaum über Chancen, obwohl ihre Rolle für eine nachhaltige Entwicklung zentral ist. Friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften brauchen Gendergerechtigkeit.



A5 Fern der Heimat – eine Migrantin sucht ihren Weg

Die Geschichte von Eni – einer jungen Frau aus Indonesien – steht beispielhaft für die Situation vieler Arbeitsmigrant*innen. Voller Hoffnung geht sie nach Hongkong, wird dort aber nur ausgebeutet. Wie kann Solidarität aus der Spirale struktureller Gewalt heraushelfen? Was bedeutet dies für unser Zusammenleben mit Migrant*innen in der Schweiz?

A6 Gerechtigkeit geht durch den Magen

Ernährungssouveränität bedeutet, dass alle Menschen Zugang zu einem gerechten und selbstbestimmten Ernährungssystem haben. Sie sollen lokal und nachhaltig ausreichende und nahrhafte Lebensmittel produzieren können. Dazu müssen traditionelles, indigenes Wissen erneuert, lokaler Anbau gefördert und mit aktuellen ökologischen Erkenntnissen ergänzt werden.



A7 Gemeinsam aus der Klimakrise

Der Klimawandel ist Realität. Die Länder des globalen Südens sind besonders stark von den katastrophalen Auswirkungen betroffen. Welche Lösungsansätze gibt es? Wie können wir das eigene Leben nachhaltiger gestalten? Was motiviert uns, uns zum Schutz des Planeten zu engagieren?

Spezial

Foto-Koffer/Ausstellung: Impressionen vom Titicaca-See



Kunstvolle Portraits und Aufnahmen aus dem Alltag thematisieren Herausforderungen durch den Klimawandel und Initiativen für Ernährung und Agrarökologie in den Anden. Die grossformatigen Fotos laden ein, eine andere Welt zu entdecken und ins Gespräch zu kommen. Wir bringen den Koffer für eine Veranstaltung zu Ihnen oder Sie können ihn für eine Ausstellung ausleihen (28 Fotos, Format A2). Dazu gibt es Hintergrundinformationen.

B Transkulturelle und interreligiöse Friedensförderung

Religionen können in Konflikten die Gewalt anheizen, aber auch eine Grundlage für den Frieden legen. Die interreligiöse Friedensförderung ist bei Mission 21 ein Wirkungsbereich der Programme im Ausland wie auch der Bildungsarbeit im Inland. Ausgehend von einem pluralen Religionsverständnis fördern wir den respektvollen transkulturellen und interreligiösen Dialog als Basis des friedlichen Zusammenlebens. In unserer Bildungsarbeit ermöglichen wir die Begegnung von Menschen verschiedener kultureller Prägung und religiöser Orientierung. Wechselseitiges Lernen ist die Grundlage für Friedensprozesse.



Die israelische Sperranlage bei Bethlehem mit einem Kunstwerk von Banksy
Foto: Alexandra Flury-Schölch



B1 Können Religionen Frieden?

Welche problematische Rolle spielen Religionen in bewaffneten Konflikten? Welche spezielle positive Aufgabe können sie für die Friedensförderung und die Traumabewältigung übernehmen? Im Kurs kommen Beispiele aus Indonesien, Nigeria, Kamerun und dem Südsudan zur Sprache. Wie kann die Spirale von Vorurteilen und Gewalt durchbrochen werden und wie können wir uns selbst für den Frieden einsetzen?

B2 Mit Courage gegen Hate Speech

Mobbingsituationen in der Schule oder am Arbeitsplatz werden immer mehr durch die Sozialen Medien verschärft. Im Kurs wird der respektvolle Umgang im digitalen Raum reflektiert. Die Teilnehmenden erfahren in einer Shitstorm-Simulation, wie es sich anfühlt, Cyber-Mobber*in zu sein oder dagegen anzukämpfen. Sie werden sich bewusst, welche Vorurteile und Denkmuster bei Mobbing an die Oberfläche kommen. Sie erkennen Handlungsmöglichkeiten, um Zivilcourage zu zeigen und sich für einen gewaltfreien Umgang im Netz oder gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen.

B3 Das ABC der Transkulturellen Kommunikation

Wie können wir uns verständigen, wenn wir eine unterschiedliche Herkunft mitbringen? Kulturelle Vielfalt kann als bereichernd, aber auch als anstrengend oder sogar bedrohlich erlebt werden. Wir analysieren unsere Erfahrungen auf Reisen und in einer multikulturellen Schweiz. Wir testen spielerisch und mit vielen Übungen aus, wie Barrieren in multikulturellen Kontexten überwunden werden und wie wir unsere Kompetenz für erfolgreiche Verständigung erweitern können.

Spezial

Regionaler Konf-Tag



Mission 21 organisiert zusammen mit Ihnen einen Konf-Tag für mehrere Konf-Gruppen aus Ihrer Region. Zwischen 40 und 120 Konfirmand*innen erleben einen interaktiven Tag und lernen Jugendliche aus anderen Kirchgemeinden kennen. Sie entdecken die weltweite Zusammenarbeit und werden motiviert, sich persönlich und mit ihrer Kirchgemeinde für Fairness einzusetzen.

C Religion und Entwicklung

Kann Religion Entwicklung unterstützen? Lange war die Skepsis gross. Religionen galten eher als konservativ und fortschrittshemmend. Diese Sicht ändert sich seit etwa 20 Jahren. Auch säkulare Akteur*innen erkennen, dass internationale Zusammenarbeit ohne Berücksichtigung von Religion ihre Ziele verfehlt, wenn in einer Gesellschaft Religion ein integraler Bestandteil des Alltags ist. Religion einzubeziehen (als Überzeugung, Zugehörigkeit, Gemeinschaft), nutzt bereits vorhandene Potentiale: Vertrauensvorschluss und Basisnetzwerke.

Unsere Kursangebote beleuchten kritisch die Missionsgeschichte und diskutieren, wie Religionen einen wirksamen Beitrag für friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften leisten können.



C1 Mission und Kolonialismus

Die Beziehungen zwischen Mission und Kolonialismus sind vielfältig. Wie verhielten sich die Akteur*innen der Mission zu Kolonialhandel, Sklavenhandel, Rassismus oder Kulturimperialismus? Welche Verwicklungen der Vergangenheit wirken bis heute weiter? Wie ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe zu erreichen? Als Kurs oder als Stadtführung in Basel durchführbar.



C2 Mission 21 zwischen Vergangenheit und Zukunft

Ein selbstkritischer Streifzug durch 200 Jahre Geschichte, von den Anfängen der Basler Mission 1815 bis zu Mission 21 heute, vom Kampf gegen den Sklavenhandel über Verflechtungen mit dem Kolonialismus bis zur interreligiösen Friedensförderung. Bei einem Rundgang im historischen Missionshaus werden Veränderungen und Lernprozesse anschaulich.

mit Rundgang

C3 Mission erfüllt?

Mission ist umstritten. Viele sind verunsichert: Wozu braucht es Mission noch? Was ist zur Missionskritik zu sagen? Was bedeutet es, dass sich der Schwerpunkt des Christentums längst nach Afrika, Asien und Lateinamerika verlagert hat? Wie können wir zu einem glaubwürdigen Missionsverständnis im 21. Jahrhundert finden und welche Impulse aus dem globalen Süden können uns dabei unterstützen?

C4 Pionierinnen der Mission

Missionsgeschichte ist auch eine Geschichte der Frauenemanzipation. Frauen aus Europa übernahmen in fernen Ländern Schlüsselfunktionen und stellten gewohnte Geschlechterrollen infrage. Frauen aus Afrika und Asien drangen dank ihrer Ausbildung in Missionsschulen in bis dahin unerreichbare Positionen vor. Lebensläufe regen zur Diskussion über Pioniergeist und Widerstandskraft in der heutigen Zeit an.

C5 Religion in der internationalen Zusammenarbeit – Opium oder Energy Drink?

Seit zwei Jahrzehnten erkennen auch säkulare Akteur*innen an, dass glaubensbasierte Organisationen, «Faith Based Organisations», besondere Chancen haben, wenn sie auf Religion(en) Rücksicht nehmen und sie aktiv einbeziehen. Was verändert sich dadurch an der Motivation der Beteiligten und an der Durchführung und Zielsetzung von Projekten?

mit Besichtigung



C6 Die Basler Mission und ihre historischen Verflechtungen

Auf einer Zeitreise im Forschungsarchiv von Mission 21 tauchen Sie ein in die Geschichte der Basler Mission und ihre Verflechtungen mit der Global- und Kolonialgeschichte. Dabei werden historische Dokumente sowohl von europäischen Missionar*innen als auch von einheimischen Mitarbeitenden einbezogen. Die Quellen geben einen Einblick in die interkulturellen Beziehungen der Mission und ihrer Akteur*innen während des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Spezial

Stadtführung: Mission und Kolonialismus in Basel



Verschiedene Orte in Basel erinnern an die besondere Missionsgeschichte der Stadt und ihre internationale Verflechtung mit dem Kolonialismus. Die 1,5- oder 2-stündige Führung macht die Kolonialgeschichte der Stadt und ihre Berührungspunkte mit der Basler Mission sichtbar. Als Gruppe buchbar → S. 17. Wenn Sie als Einzelperson teilnehmen möchten → mission-21.org/agenda.

D Spiritualität weltweit

Spiritualität spielt in vielen Kulturen und Religionen eine grosse Rolle, um sich zu konzentrieren und zu orientieren, um Erfahrungen zu verarbeiten und dem Leben Tiefe zu geben. Das Verständnis spiritueller Fragen in anderen kulturellen Kontexten kann uns hier neue Impulse geben. Was können wir Europäer*innen im Austausch mit unseren Partner*innen in Afrika, Asien und Lateinamerika lernen?



Kunstwerk von Chantal E. Y. Bethel, Bahamas: Blessed (2013)
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

D1 Die Bibel mit den Augen anderer sehen

Bibeltexte mit Impulsen aus anderen Kontexten neu entdecken: Stimmen und Kunstwerke zu biblischen Geschichten aus allen Kontinenten geben neue und überraschende, frische Einsichten.

D2 Rituale in aller Welt – Anker im Alltag

Die Teilnehmenden erfahren Wissenswertes und Überraschendes über Rituale in aller Welt und setzen ihre Eindrücke zu eigenen Erfahrungen in Beziehung. Sie vertiefen ihr Verständnis von Ritualen und deren Funktion in ihrer gegenwärtigen Lebenssituation.

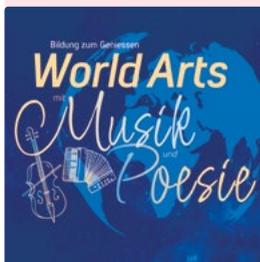


D3 Spuren meines Lebens – Erfahrungen mit dem Älterwerden in Nord und Süd

Überall auf der Welt werden Menschen älter. Wie gehen wir um mit dem Lauf der Zeit? Weltweit voneinander lernen: Loslassen, Verantwortung abgeben, weise werden. Wie gelingt das?

Spezial

World Arts: Musik und Poesie



World Arts ist eine einstündige musikalisch-poetische Weltreise, die Sie als Veranstaltung in Ihrer Kirchgemeinde oder Ihrem Verein buchen können. Wir kommen mit einer Musikerin oder einem Musiker zu Ihnen. Live vorgetragene Musik und Gedichte oder Lesungen aus anderen Kulturen eröffnen ein neues Verständnis und andere Zugänge zu einer faszinierenden internationalen Lerngemeinschaft.

Kurspaket zur Reisevorbereitung oder als vertiefter Einblick in ein Partnerland



Sie planen eine Reise in ein afrikanisches, asiatisches oder lateinamerikanisches Land?

Ihre Kirchgemeinde hat eine Partnerschaft zu einer Kirche in einem anderen Land und Sie wollen diese Beziehung inhaltlich vertiefen?

Sie wünschen sich neben der finanziellen Unterstützung eines Projektes eine echte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Kontext und mit Themen der internationalen Zusammenarbeit?

Sie interessieren sich allgemein dafür, was sich in den Kirchen anderer Kontinente tut?

Stellen Sie aus dem Modulangebot von Mission 21 eine Reisevorbereitung oder Weiterbildung der besonderen Art zusammen, die den eigenen Horizont erweitert. Möglich als Studientag oder aufgeteilt an 2 bis 3 Abenden bei Ihnen oder in Basel.

Wählen Sie aus den folgenden Themen:

1.

Transkulturelle Begegnungen: Vorsicht Fettnäpfchen

Begegnungen über Kulturgrenzen hinweg sind spannend – und manchmal anstrengend. Wie kann transkultureller Dialog gelingen? Wo lauern Fettnäpfchen und Missverständnisse? Was gibt es zu bedenken und zu üben, damit wir uns (besser) verstehen?

2.

Fotografieren: Vom Schnappschuss zur Begegnung auf Augenhöhe

Auf Reisen wird viel fotografiert. Doch wie wählen wir unsere Motive aus? Mit welchen inneren Bildern nehmen wir Menschen anderer Kulturen wahr? Koloniale Prägungen, Stereotypen und auch Rassismus prägen immer noch unterschwellig interkulturelle Begegnungen. Die Wahrnehmung ändert sich, wenn wir auch die Geschichte sehen lernen. Wie können wir den Blick freier machen für echte Begegnungen?

3.

Aus reichen Ländern in arme Länder?

Manche Reisen und Begegnungen konfrontieren uns mit dem extremen Wohlstandsgefälle weltweit. Wie gehen wir damit um, wenn wir Armut und Unsicherheit an uns heranlassen? Wie gelingt es, auch den Reichtum eines Kontextes zu sehen: Kunst und Kultur, Bewältigungsstrategien, Innovationsgeist und so vieles mehr?

4.

Kirchen weltweit: Von Spendenempfängerinnen zu Partnerinnen

Die Kirchen in afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern erleben in den letzten Jahrzehnten einen starken Zuwachs und teilweise auch Aufbrüche und Transformationen, die wir in Europa oft zu wenig wahrnehmen. Ein Überblick mit Vertiefung zu einem ausgewählten Kontinent oder Land. Exemplarische Einblicke in ein eindrückliches Lernfeld, das inspiriert.

Organisatorisches und Kosten

Kurse und Workshops

Wir führen die Kurse im Missionshaus in Basel oder bei Ihnen vor Ort durch. Bei Bedarf können alle Themen auch als Online-Kurs organisiert werden. Termine nach Absprache. Kursdauer zwischen 1 und 3 Stunden oder nach Vereinbarung.
Mindestanzahl 10 Teilnehmende.

1–2 Stunden: CHF 300.–
2,5 Stunden: CHF 350.–
3 Stunden: CHF 400.–
jede weitere Stunde: CHF 100.–

Alle Kosten zuzüglich allfälliger Spesen. Es gelten die AGB von Mission 21.

Spezial

Foto-Koffer für Ausstellung (S. 9)

Buchung und Unkostenbeitrag nach Absprache. Infos und Kontakt:
<https://m-21.org/fotokoffer>

Regionaler Konf-Tag (S. 11)

Für Planung und Durchführung CHF 350.– (halbtags) bzw. 600.– (ganzer Tag) pro Studienleitung plus Spesen. Dazu kommen Kosten für Lokalität, Mittagessen, Werbung usw. je nach Gegebenheiten.

Stadtführung (S. 13)

Dauer etwa 2 Stunden. Treffpunkt und Ende der Führung nach Absprache. Bis 25 Personen CHF 300.–, grössere Gruppen auf Anfrage.

World Arts (S. 15)

Kosten: CHF 700.– plus Spesen (oder Preisabsprache je nach finanzieller Situation).

Kurspaket zur Reisevorbereitung (S. 16)

Drei Module nach Absprache insgesamt CHF 700.– plus Spesen, vier Module CHF 900.–

Kontakt

Monika Di Pietrantonio, Tel. +41 (0)61 260 22 67,
monika.dipietrantonio@mission-21.org

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns: Je nach Alter der Teilnehmenden, Grösse und Zusammensetzung der Gruppe stellen wir mit Ihnen das Gewünschte aus unserem Angebot zusammen.



Veranstaltungen

Wählen Sie aus unseren Veranstaltungsreihen

Webinare «Mission–Colonialism Revisited»

World Arts

young@mission21

Archiv- und Stadtführungen



Nähere Infos und Anmeldung: mission-21.org/agenda

Kontakt: Monika Di Pietrantonio, Tel. +41 (0)61 260 22 67, monika.dipietrantonio@mission-21.org

Fr, 17.01.2025

19:30–20:30

Ref. Kirche,

Kaselfeldstr. 18,
4512 Bellach (SO)

«World Arts – Musik und Poesie»

Eine musikalisch-poetische Weltreise: Rebecca Hagmann und Priska Stampfli spielen mit Cello und Akkordeon Melodien aus aller Welt. Dazu Gedichte und Gedanken zum neuen Jahr: Sehnen und Hoffen, Suchen und Finden in verschiedenen Kulturen.
Eintritt frei. Kollekte.

Do, 23.01.2025

13:00–14:00

Online

Meet and greet with young@mission21

Das internationale Netzwerk young@mission21 von jungen Erwachsenen entwickelt sich weiter – und so tun dies auch die vielfältigen Angebote zur Förderung der inter- und transkulturellen Kompetenzen junger Erwachsener. Das neue Format «meet and greet» präsentiert das Programm 2025 und die aktuellen Fokusthemen und zeigt Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auf. Für Multiplikator*innen.

Sa, 25.01.2025

14:00–16:00

Online

Get-together

Das «Get-together» ermöglicht den regelmässigen Austausch zwischen jungen Erwachsenen weltweit. Das Format ist eng mit dem Podcast «Young Voices» von young@mission21 verknüpft und bietet informellen Raum für Austausch, Diskussion und Fragen rund um die im Podcast behandelten Themen. Sei auch Du mit dabei!
Weitere Daten: 24.5., 26.7., 27.9., 29.11., jeweils um 14:00.

Mi, 26.02.2025

18:30–20:00

Online

Webinar: «Mission und humanitäres Engagement: eine Kolonialgeschichte?»

Christliche Missionen im 19. Jahrhundert waren mit ihrem Engagement für Bildung und medizinische Versorgung beteiligt an der Entwicklung eines internationalen Humanitarismus. Wie verhielt sich dieses Engagement zur Kolonialpolitik europäischer Mächte in Afrika, Asien und Lateinamerika? Welche Kontinuitäten und Machtungleichgewichte lassen sich noch heute in der internationalen Zusammenarbeit feststellen?

<p>So, 30.03.2025 15:30–17:30 Treffpunkt: Mission 21, Basel (Haupteingang)</p>	<p>Mission und Kolonialismus in Basel: Stadtführung Verschiedene Orte in Basel erinnern an die besondere Missionsgeschichte der Stadt und ihre internationale Verflechtung mit dem Kolonialismus. Welche Verwicklungen der Vergangenheit wirken bis heute weiter? <i>Unkostenbeitrag CHF 20.-</i></p>
<p>Sa, 05.04.2025 14:00–16:00 Online</p>	<p>Youth Summit 2025 Der internationale Youth Summit bringt junge Erwachsene aus der ganzen Welt zusammen. Gemeinsam setzen sie sich mit einem jährlich neu bestimmten Thema auseinander, lernen voneinander und tauschen sich aus. Bei den Inputs wie auch beim Austausch stehen dabei junge Stimmen im Fokus. Lass uns auch deine hören!</p>
<p>Mi, 07.05.2025 18:30–20:00 Online</p>	<p>Webinar: «Das Fremde bebildern: Klischees und Denkmuster in der internationalen (<Entwicklungs>-) Zusammenarbeit» Länder des Globalen Südens werden oft als «unterentwickelt» und hilfsbedürftig eingestuft. Dies im Gegensatz zu Ländern des Globalen Nordens. Solche Vorstellungen von Entwicklung basieren teilweise auf rassistischen Klischees, deren Wurzeln bis in die Kolonialzeit zurückreichen. Wir unterziehen Bilder und Sprache in der internationalen (<Entwicklungs>-) Zusammenarbeit einem kritischen Check und identifizieren antirassistische Alternativen.</p>
<p>Mi, 21.05.2025 13:00–17:00 Haus der Kirche, Bern</p>	<p>Plattform Weltsicht An der Plattform Weltsicht erhalten kirchliche Mitarbeitende und weitere interessierte Personen einen Einblick in die vielfältigen Interaktionsmöglichkeiten und Ressourcen, die Mission 21 bietet, und sie können sich auch thematisch weiterbilden. Dies geschieht auf der Grundlage der Kampagne von Mission 21, die im Jahr 2025 den Fokus auf interreligiöse Zusammenarbeit für Frieden und Gerechtigkeit legt. Die thematische Vertiefung wird sich mit der Situation im Südsudan befassen.</p>
<p>So, 01.06.2025 16:00–18:00 Treffpunkt: Mission 21, Basel (Haupteingang)</p>	<p>Mission und Kolonialismus in Basel: Stadtführung Verschiedene Orte in Basel erinnern an die besondere Missionsgeschichte der Stadt und ihre internationale Verflechtung mit dem Kolonialismus. Welche Verwicklungen der Vergangenheit wirken bis heute weiter? <i>Unkostenbeitrag CHF 20.-</i></p>
<p>So, 15.06.2025 10:00–17:00 Bosnische Moschee, Schlieren</p>	<p>Interreligiöses Frauenparlament Frauen aus verschiedenen Religionen tauschen sich zu einem für sie relevanten Thema aus und formulieren ihre Bedürfnisse für Politik, Gesellschaft und Religionsgemeinschaften. <i>Detailprogramm erscheint im Frühling 2025.</i></p>

<p>Mi, 02.07.2025 13:45-16:00 Ref. Kirche Rebbuck, 8307 Effretikon</p>	<p>«World Arts» im Café Lesungen aus zeitgenössischer Literatur von Autorinnen des afrikanischen Kontinents und der lyrische Gesang der togolesischen Sängerin Afi Sika Kuzeawu machen andere und innere Welten hörbar. Bei einem Kaffee im «Bistro Rebbuck: Gesellig, Musikalisch, Herzhaft.» <i>Weiteres unter www.refilef.ch/angebote/bistro-rebbuck.</i></p>
<p>Mi, 03.09.2025 18:30-20:00 Online</p>	<p>Webinar: «Theologie dekolonisieren! Decolonising Theology!» Die christliche Theologie wird zunehmend dafür kritisiert, dass sie eurozentrisches Gedankengut und Vorstellungen von Weiss-Sein privilegiert und so Machtungleichgewichte zementiert, die aus der Kolonialzeit stammen. Wie können die diversen Stimmen, die zum weltweiten Christentum und zur Kirche beitragen, bei uns sicht- und hörbar gemacht werden? Wie können wir Theologie dekolonisieren?</p>
<p>Do/Fr, 23./24.10.2025 Online</p>	<p>Internationales Forum zu interreligiöser und transkultureller Friedensförderung Mission 21 lädt erneut zu einem internationalen Expert*innentreffen zur interreligiösen und transkulturellen Friedensarbeit ein. Wie in den Vorjahren bietet das Programm Grundsatzreferate aus Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Workshops ermöglichen den Austausch darüber, wie sich Friedensinitiativen aus unterschiedlichen Kontexten gegenseitig unterstützen können.</p>
<p>Sa, 01.11.2025 Ab 16:30 Ort noch offen</p>	<p>young@mission21 – MeetingPoint Triff junge Erwachsene, die schon einmal für young@mission21 im Einsatz waren: Ob bei einem PEPI-Einsatz im Ausland, im Jugendbotschaftsprogramm, bei der Organisation eines Events oder bei einem gemeinsamen Workshop. Wir tauschen uns untereinander aus und informieren dich über Aktualitäten.</p>
<p>Mi, 12.11.2025 12:30-14:00 Online</p>	<p>«Bibel und Koran im Gespräch»: Ein internationales Webinar zur Klimakrise Das Thema der Klimakrise ist viel zu gross, als dass man es allein der Wissenschaft und der Politik überlassen könnte. Viele Fragen stellen sich, die auch die Religion betreffen: Wie verstehen wir uns als Menschen? Welchen Stellenwert hat die Natur für uns? Was gibt uns Hoffnung? Was können und müssen wir tun? Muslimische und christliche Theolog*innen aus dem internationalen Netzwerk von Mission 21 stellen vor, wie sie die Botschaft des Korans und der Bibel in der aktuellen Situation verstehen.</p>
<p>Fr, 14.11.2025 18:30-20:00 Mission 21, Basel</p>	<p>Entdeckungen im Kulturgüterraum: Frauenstimmen Auf einer Zeitreise in das historische Forschungsarchiv von Mission 21 werden anhand von Originaldokumenten die Stimmen von Frauen aus Europa und den Einsatzgebieten in Afrika und Asien im 19. und frühen 20. Jahrhundert zum Leben erweckt. Sie sprechen über ihre Aufgaben, ihre Motivation, ihre Lebensumstände und ihr Engagement für Gendergerechtigkeit. <i>Unkostenbeitrag CHF 20.-</i></p>

Transkulturelle Kompetenzen – Weiterbildung im Ausland

Kosten

Je nach Land und Dauer.
Für das Leistungspaket
aus Beratung, Vorbe-
reitungs- und Auswer-
tungstag berechnet
Mission 21 pauschal
CHF 600.–.

Informationen und Kontakt

[www.mission-21.org/
sabbaticals](http://www.mission-21.org/sabbaticals)

Christian Weber,
Tel. +41 (0)61 260 22 60,
[christian.weber@
mission-21.org](mailto:christian.weber@mission-21.org)

Sabbaticals für Pfarrpersonen

Ein Sabbatical im Ausland bietet die Gelegenheit, Distanz zum beruflichen Alltag zu gewinnen und ihn zu reflektieren. Die transkulturelle Begegnung öffnet Horizonte und lässt das bisher Vertraute in neuem Licht erscheinen.

Angebot

Aufenthalt von ein bis drei Monaten in Costa Rica, Hongkong, Indonesien oder Japan. Teilnahme an akademischen Veranstaltungen, Kennenlernen von Kirchen und Projekten sowie punktuelle Mitarbeit vor Ort. Mission 21 berät bei der Planung, vermittelt Kontakte und bietet einen Vorbereitungs- und Auswertungstag an.



Voraussetzungen

Gute Englisch- bzw. Spanischkenntnisse und das Interesse an der jeweiligen Lebenswelt und an der Begegnung über kulturelle Unterschiede hinweg. Finanzierung und Durchführung des Studienaufenthaltes erfolgt in Eigenverantwortung. Anmeldung in der Regel mindestens 9 Monate vorher. Die Durchführbarkeit ist von der jeweiligen politischen Situation abhängig.

Angebote für junge Erwachsene

Wir sind das Netzwerk von Mission 21 für junge Erwachsene, die sich für die weltweite Kirche und Fragen der internationalen Zusammenarbeit interessieren. Wir engagieren uns für den globalen transkulturellen Austausch. Die Angebote sind offen für alle bis 30 Jahre.

young voices – intercultural podcast

Seit Januar 2024 gibt es den young@mission21-Podcast. Alle zwei Wochen kann eine neue Folge gehört und geteilt werden. Junge Stimmen aus dem Netzwerk werden «hörbar» gemacht. Sie ermöglichen persönliche Einblicke in Lebenswelten junger Menschen weltweit.



jeden 2. Freitag

Neues Format: Get-together (online)

«Get-together» ist ein neues Format von young@mission21, welches den regelmässigen Austausch zwischen jungen Erwachsenen aus unserem internationalen Netzwerk ermöglicht. Das Format ist eng mit unserem Podcast Young Voices verknüpft und bietet informellen Raum für Austausch, Diskussion und Fragen rund um die im Podcast behandelten Themen.

Daten:

25.1.2025, 14:00
24.5.2025, 14:00
26.7.2025, 14:00
27.9.2025, 14:00
29.11.2025, 14:00

Neues Format für Multiplikator*innen: Meet & greet young@mission21

Das internationale Netzwerk young@mission21 entwickelt sich weiter – und so tun dies auch die Projekte. Das Team young@mission21 stellt das aktuelle Programm für 2025 vor und gibt Einblick in mögliche Partizipationsmöglichkeiten für junge Erwachsene als Ergänzung zu den Angeboten in Kirchgemeinden.

Donnerstag,
23. Januar 2025
um 13.00 Uhr
bis ca. 14.00 Uhr
über Zoom.

Veranstaltungen

siehe Seiten 18 bis 20

Infos und Anmeldung:

www.mission-21.org/youngmission21

young@mission-21.org



Transkulturelle Kompetenzen – Weiterbildung im Ausland für junge Erwachsene

PEP! Das Trainee-Programm von Mission 21 in der internationalen Zusammenarbeit

PEP! (Professionals Exposure Program) ist ein Trainee-Programm für junge Erwachsene mit Berufs- bzw. Studienabschluss. Das Programm besteht aus drei Teilen: Vorbereitungskurs, sechs- bis zwölfmonatiger Einsatz und Nachbereitung.

Du vertiefst im PEP! dein Fachwissen und baust transkulturelle Sozialkompetenz auf. Während deines Einsatzes in Afrika, Asien oder Lateinamerika erhältst du Aufgabengebiete innerhalb eines Projektes, für die du verantwortlich bist.



Rahmenbedingungen

Alter: 22 bis max. 29
Jahre bei Ende des Einsatzes; Berufsabschluss (oder kurz davor);
Wohnsitz in der Schweiz (mind. 5 Jahre)

Informationen

und aktuelle Stellenausschreibungen findest du unter
www.mission-21.org/pep

Kontakt

Barbara Grass
Tel. +41 (0)61 260 22 88
barbara.grass@mission-21.org
mission-21.org

Jugendbotschaftsprogramm 2023–2025

Das Jugendbotschaftsprogramm findet bereits in der dritten Ausgabe statt, die 2025 abgeschlossen wird: Sechzehn junge Erwachsene aus Europa reisen nach Indonesien und erhalten Einblick in das Leben junger Erwachsener vor Ort. **Das nächste Programm startet 2026.** Interessierte dürfen sich gerne melden.

Rahmenbedingungen

Alter: 18–30-Jährige;
Ausreichende Sprachkenntnisse (Englisch);
Offenheit für neuen, auch kirchlichen Kontext;
Wohnsitz in der Schweiz

Kontakt

Barbara Grass
Tel. +41 (0)61 260 22 88
barbara.grass@mission-21.org
mission-21.org

Forschung

Im Kompetenzbereich Forschung bündeln wir die wissenschaftlichen Tätigkeiten von Mission 21. Wir stellen die historischen Bestände aus über 200 Jahren globaler Geschichte für eine kritische wissenschaftliche Forschung zur Verfügung. Wir unterstützen Forschungsvorhaben und beraten Partnerkirchen und -organisationen bei der Erforschung ihrer eigenen Geschichte. Die transparente Aufarbeitung der Verflechtungsgeschichte von Mission und Kolonialismus ist für Mission 21 ein Schwerpunkt.

Wir arbeiten weltweit mit Universitäten und Forschungsinstitutionen zusammen, unter anderem mit theologischen Fakultäten, historischen, ethnologischen, soziologischen und linguistischen Instituten.



Ernest Afrifa-Anane aus Ghana und Yannick Gerber aus der Schweiz arbeiten gemeinsam an einem Dokument aus dem Archiv von Mission 21. Foto: Julia Tischler

Forschungsarchiv

Das Forschungsarchiv von Mission 21 enthält Quellen zur Geschichte zahlreicher Weltregionen und zur Verflechtung der Mission mit der Kolonialgeschichte. Insbesondere die ehemaligen Wirkungsfelder der Basler Mission in Ghana, Indien, China, Kamerun und Kalimantan/Indonesien sind umfassend dokumentiert.

Unsere Website www.bmarchives.org bietet Ihnen einen ersten Einstieg in die umfangreichen Bestände unseres Archivs. Die Nutzung des Archivs steht allen offen. Eine Voranmeldung ist erforderlich. Wir stellen Dienstleistungen nach den üblichen Ansätzen in Rechnung.



Eine öffentliche Fachbibliothek ergänzt die Bestände aus dem Archiv und beinhaltet insbesondere die «graue Literatur» (unveröffentlichte Publikationen und Quellen) von Partnerkirchen und -organisationen.

Unsere Bibliotheksbestände sind im Online-Katalog der wissenschaftlichen Bibliotheken in der Schweiz verzeichnet:
<https://swisscovery.slsp.ch>.

Kontakt

Archiv: info@bmarchives.org

Bibliothek: bibliothek@mission-21.org

Andrea Rhyn, Tel. +41 (0)61 260 22 42, andrea.rhyn@mission-21.org

Patrick Moser, Tel. +41 (0)61 260 22 57, patrick.moser@mission-21.org

Wer wir sind

Wir sind ein Team von Fachleuten aus den Bereichen internationale Zusammenarbeit, transkulturelle Kommunikation, interreligiöser Dialog, Theologie und Erwachsenenbildung. Für verschiedene Zielgruppen – Erwachsene wie auch Jugendliche – bieten wir passende Weiterbildungsangebote. Unser Kursangebot ist eduQua-zertifiziert und garantiert professionelle Qualität.



Leitung der Abteilung

Magdalena Zimmermann

Theologin, Leiterin Bildung Austausch
Forschung
magdalena.zimmermann@mission-21.org

Monika Di Pietrantonio

Verantwortliche Administration
Bildungsangebote
monika.dipietrantonio@mission-21.org

Bildung und Veranstaltungen

Christian Weber

Pfarrer und promovierter Theologe,
Team- und Studienleiter Bildung
christian.weber@mission-21.org

Claudia Buess

Historikerin, Anglistin, SVEB1, Programm-
verantwortliche Bildungsveranstaltungen
claudia.buess@mission-21.org

Alexandra Flury-Schölch

Pfarrerin, SVEB1, Studienleiterin Angebote
für Kirchgemeinden
alexandra.flury-schoelch@mission-21.org

young@mission21

Barbara Grass

Soziokulturelle Animatorin,
Teamleiterin und Verantwortliche Aus-
tauschprogramme PEP! / Kurzeinsätze
barbara.grass@mission-21.org

Carole Thalmann

Sozialwissenschaftlerin, Projektleiterin
Jugendbotschaftsprogramm, Projekte junge
Erwachsene
carole.thalmann@mission-21.org

Sarah Jäggi

Sozialwissenschaftlerin, Projekte junge
Erwachsene, Regionalkoordinatorin Bern
sarah.jaeggi@mission-21.org

Forschung

Andrea Rhyn Herrmann

Historikerin, Verantwortliche
Forschungsarchiv und Bibliothek
andrea.rhyn@mission-21.org

Patrick Moser

promovierter Historiker, Verantwortlicher
Forschungsarchiv und Bibliothek
patrick.moser@mission-21.org

Wo Sie uns finden

Lage

Adresse

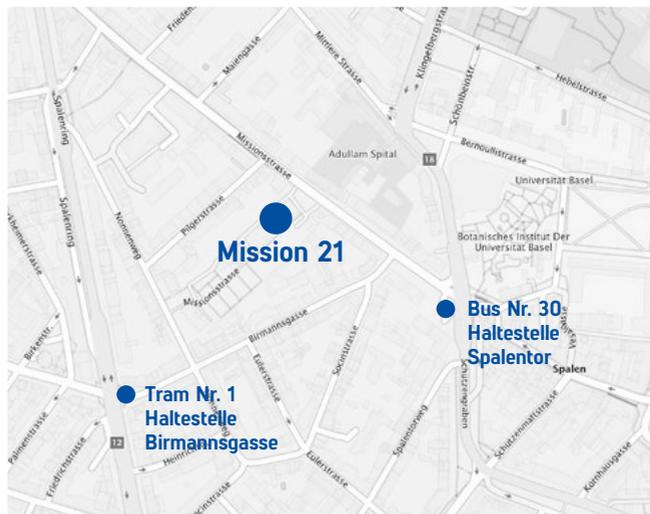
Mission 21
Evangelisches Missionswerk Basel
Missionsstrasse 21a. CH-4055 Basel
Tel. +41 (0)61 260 22 67

Anfahrt mit dem Auto

Autobahnausfahrt Basel City, Richtung Bahnhof SBB, ab Bahnhof Richtung Universitätsspital bis zum Spalentor, dort an der Kreuzung nach links abbiegen in die Missionsstrasse, Einfahrt ins Parking auf der linken Strassenseite (Missionsstrasse 21).

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Vom Bahnhof SBB: Bus Nr. 30 bis Haltestelle Spalentor oder Tram Nr. 1 Richtung Dreirosenbrücke bis Haltestelle Birmannsgasse
- Ab Badischem Bahnhof: Bus Nr. 30 bis Haltestelle Spalentor



Das sagen Teilnehmende

«Die zusammengetragenen Stichworte zu den vielen Lebens- und Genussmitteln haben uns nachdenklich gemacht. Sie stehen uns so selbstverständlich zur Verfügung und sind doch alle aus dem Globalen Süden importiert. Das Ausmass der Nord-Süd- und Süd-Nord-Abhängigkeit war mir bisher nicht bewusst.»

Globalisierung und Gesellschaft S. 8

«Es war ein bewegender und eindrucklicher Abend über die Friedensförderung in Nigeria. Vielen Dank für die Infos und Heranführung. Auch nochmals danke schön, dass ihr die Live-Schaltung dorthin organisiert habt!»

Transkulturelle und interreligiöse Friedensförderung S. 10

«Die Führung über Mission und Kolonialismus in Basel deshalb, weil sie die verschiedenen Sichtweisen aus der Geschichte schilderte und nicht zuleisterte. Unbedingt weiterempfehlen.»

Stadtführung S. 13

«Dieses Seminar war etwas Besonderes, weil es mir geholfen hat, die Vielfalt des Christentums viel besser zu verstehen. Ein unglaublich inspirierendes Wochenende voller Freude, Humor und interessanter Fakten.»

Spiritualität weltweit S. 14

«The youth ambassador program was a turning point for me. It made me more aware of many social injustice issues, and it led me to think about what I could do in my current position and start something.»

young@mission21 S. 22

«Wir haben World Arts für einen Dankes Anlass für unsere Freiwilligen gebucht. Es war ein hervorragender Abend. Texte und Musik haben berührt, waren im Fluss, haben zum Nachdenken angeregt, aber auch spontane Lacher und Begeisterung ausgelöst.»

World Arts S. 15

